

Lebensraum für Tiere und Pflanzen

Von Gelbbauchunken über Schuppigen Wurmform bis zu Geflecktem Knabenkraut – die Sense bietet einer Vielzahl von Pflanzen und Tieren Lebensraum. Biologe **Jacques Studer** erklärt, wie wichtig der Erhalt dieser Auenlandschaft ist.

IMELDA RUFFIEUX

In und an der Sense gibt es vielfältige Lebensräume für Pflanzen und Tiere: schnell fließende Gewässer, Sand- und Kiesbänke, Feuchtwiesen, Gebüsche, Weich- und Hartholzlauen. Deshalb gibt es dort auch sehr viele Pflanzen und Tiere, wie der Biologe Jacques Studer erklärt.

Jacques Studer, was krecht und flucht im Sensegraben?

Das lässt sich am besten mit den Resultaten des Geotages der Artenvielfalt erklären, der am 10. Juni 2006 stattgefunden hat. Innerhalb von 24 Stunden wurden im Sensegraben und seiner Umgebung mehr als 600 verschiedene Arten erfasst. Darunter waren Fische wie die Bachforelle, der Flussbarsch oder die Groppe, aber auch zahlreiche wasserbewohnende Insekten wie Eintagsfliegen, Steinfliegen, Köcherfliegen oder Libellen.

Gab es auch überraschende Funde?

Es wurden stolze 45 Schneckenarten bestimmt, was einem Drittel der im Kanton Freiburg vorkommenden Arten entspricht. Die Zahnlose Schliessmuschel war zum Beispiel ein Neufund für das Kantonsgebiet. Das zeigt die Bedeutung des Lebensraums für die Landschnecken, aber auch für Amphibien, Reptilien, Vögel und Säugetiere. Als Vertreter der einzelnen



Jacques Studer an der winterlichen Sense vor wenigen Wochen: «Auen sind wichtig, weil sie so selten geworden sind.» Bild Charles Ellena

Gruppen können die Gelbbauchunke, die Schlingnatter, der Flussuferläufer und der Biber genannt werden. Bei den Pflanzen wurden am Geotag 40 Moos-, 17 Farn- und 221 Blütenpflanzen gefunden, darunter drei Orchideenarten.

Welche seltenen Pflanzen und Tiere oder geschützten Arten kommen entlang der Sense vor?

Zu den seltenen Pflanzenarten gehören unter anderem Orchideen wie das Fleisch-Fingernabenkraut, das Gefleckte Knabenkraut und die Vogel-Nestwurz, oder auch das Schuppige Wurmform, das zum ersten Mal im Kanton Freiburg nachgewiesen wurde. Bei den Wirbellosen leben an der Sense zwei Heuschrecken, der Kiesbank-Sandhüpfer und die Türks Dornschröcke, die selten sind. Auch Gelbbauchunke, Schlingnatter, Flussuferläufer und Biber gehören zu den eher seltenen und geschützten Arten im Sensegraben.

Hat sich dieser Lebensraum in den letzten Jahren und Jahrzehnten stark verändert?

In zweierlei Hinsicht hat er sich verändert: Die Störungen durch Naherholungssuchende haben zugenommen, so dass der störungsempfindliche Flussuferläufer an der Sense nicht mehr als Brutvogel nachgewiesen werden kann. Eine weitere vom Menschen verursachte Störung sind die invasiven Neophyten wie Goldruten, Indisches Springkraut, Schmetterlingsbaum, Japanischer Staudenknöterich und Riesen-Kerbel, die sich im Sensegraben auf Kosten der einheimischen Flora ausbreiten.

Flora und Fauna schützen und dem Menschen den Zugang zur Sense gewähren – lässt sich das vereinbaren?

Das hängt von den Ansprüchen der zu schützenden Arten ab. Die meisten Arten, die in der Sense vorkommen, sind nicht besonders störungsempfindlich. Sie brauchen sauberes und frei fließendes Wasser.

Dagegen braucht der Flussuferläufer während der Brutzeit von Mai bis Mitte Juli Ruhe. Der Vogel brütet auf Kiesbänken am Boden. Er macht

kein Nest und die Eier sehen wie Kiesel aus. Die Versuche, für den Vogel Ruhezeiten mit Betretungsverbot während der Brutzeit auszuscheiden, sind gescheitert.

Es sieht so aus, als ob ein Betretungsverbot zum Schutze eines gefährdeten Vogels von einer gewissen Bevölkerungsschicht nicht toleriert wird.

Also ist der Naturschutz für einige Leute nicht so wichtig?

Ich habe die Erfahrung gemacht, dass viele Leute nur dann bereit sind, die Natur zu schützen, so lange sie nicht betroffen sind. Viele sogenannte Naturliebhaber führen sich eher wie Vergewaltiger auf und zeigen wenig Verständnis und Respekt für die Natur.

Wenn dagegen ein Betretungsverbot von der Armee erlassen wird, dann gibt es kaum Widerstand, und es wird von den gleichen Leuten akzeptiert. Ein anderer Widerspruch besteht darin, dass in einem Schutzgebiet, wo die Leinenpflicht für Hunde gilt und Ruhezeiten entstehen sollten, weiterhin militärische Übungen erlaubt sind.

Wie wichtig sind Auenlandschaften?

Auen sind aus zwei Gründen wichtig. Erstens sind sie selten, 90 Prozent der Schweizer Auen wurden in den letzten Jahrzehnten trockengelegt oder verbaut. Zweitens weisen sie eine sehr hohe Artenvielfalt auf. Man schätzt, dass über 1500 verschiedene Pflanzenarten in den Auen vorkommen. Das entspricht der Hälfte unserer einheimischen Flora. Auch für Tiere sind Auen wichtige Lebensräume. Hier kommen Tiere vor, die sonst nirgends anzutreffen sind, wie zum Beispiel Biber, Flussuferläufer, Steinfliege und viele Fische.

Soll die Sense ganz unter Schutz gestellt werden, auch wenn ein Grossteil längst nicht mehr naturnah ist?

Der verbaute Teil im unteren Bereich ist in Hinsicht auf die gesamte Länge der Sense gering. Die Sense ist im Vergleich mit anderen Flüssen tatsächlich einzigartig. Doch wer die Sense kennt und mit offenen Augen durch die Welt streift, braucht keine Studie, um zu diesem Schluss zu kommen.

Pfarrei spricht Geld für bessere Beleuchtung

Die Pfarrei Plasselb beteiligt sich mit 20 000 Franken am Projekt der Gemeinde, die Friedhofbeleuchtung zu verbessern.

PLASSELB Die Friedhofanlage bei der Kirche Plasselb soll neu gestaltet werden. Die Gemeinde Plasselb stellte das Projekt an der Versammlung vom Freitag vor. Geplant sind eine neue Beleuchtung, Bäume und Sträucher und eine kleine Mauer als Sichtschutz. Am 250 000-Franken-Projekt der Gemeinde beteiligt sich auch die Pfarrei. Die Pfarreimitglieder haben an der Versammlung einen Kredit von 20 000 Franken gesprochen. Die Zustimmung erfolgte unter der Bedingung, dass die drei vorgesehenen Lampen bei den Urnengräbern bis spätestens Herbst 2012 installiert werden und dass für die Pfarrei keine Folgekosten entstehen.

Im übrigen hat die Pfarreiversammlung die Rechnung 2011 mit Einnahmen und Ausgaben von rund 271 000 Franken genehmigt. Ebenso wurde das Budget 2012 mit Aufwand und Ertrag von rund 252 000 Franken gutgeheissen. Die Pfarrei beteiligt sich einerseits am Fest zur Fahnen- und Uniformenweihe der Plasselber Musik sowie am Cäcilienverbandsfest. An der Pfarrkirche wird die Seitentüre ersetzt und es sind Arbeiten an der Garage vorgesehen.

Die Versammlung ehrte treue Cäcilienmitglieder: Josef Neuhaus (25 Jahre), Heinrich Kolly (35 Jahre) und Xaver Ruffieux (50 Jahre, davon fünf im Lehrerseminar). Verabschiedet wurde Madlen Cottet nach 17 Jahren als Pfarreisekretärin. Die Pfarramt Aufgaben werden neu von Sr. Juliette wahrgenommen, die Homepage übernimmt Simon Spicher. *im*

Vorschau

Zopf, Kaffee und zwei Männerchöre

KERZERS Ausgiebig brunchen und dazu Livemusik hören: Das können am Sonntag die Gäste in der Seelandhalle Kerzers. Der Männerchor Kerzers lädt zum Frühlingsbrunch. Beim Singen verstärkt werden die Kerzerner Männer vom Männerchor Golaten. *hs*

Seelandhalle, Kerzers. So., 25. März, 9 bis 13 Uhr. Platzreservierung unter Telefonnummer 031 755 71 74.

Tag der Hauswirtschaft

Anlässlich des internationalen Tages der Hauswirtschaft organisierten Grangeneuve-Lernende einen Aktionstag.

GRANGENEUVE Am Landwirtschaftlichen Institut Grangeneuve nimmt die Hauswirtschaft einen wichtigen Platz ein. Das Bildungszentrum bietet sowohl eine Ausbildung für Hauswirtschaftspraktiker als auch für Fachleute Hauswirtschaft an. Hauswirtschaftliche Tätigkeiten nach ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten werden dort genauso vermittelt, wie die Fähigkeit, Entscheide zu fällen und Verantwortung zu tragen.

Zum gestrigen internationalen Tag der Hauswirtschaft traten die Lernenden im Bildungszentrum Grangeneuve mit ei-

nem Aktionstag an die Öffentlichkeit. Sie wollten damit Personal und Kundschaft des Instituts aufzeigen, was alles hinter den Arbeiten im Bereich Hauswirtschaft steckt. Sie nutzten die Gelegenheit auch, um sich bei jenen Personen zu bedanken, die ihre Ausbildung in Grangeneuve täglich unterstützen.

Mit Plakaten und Fotos richteten sich die Lernenden an die Besucher, und sie präsentierten ihre Aktivitäten in Form von Ateliers. Die Lernenden kreierten für den Anlass Slogans, verwöhnten die Besucher aber auch mit Appetithäppchen. *uh*

Reklame

Sonderseiten-Vorschau – Der ideale Platz für Ihr Inserat

Erscheinung

April 2012

Sa. 14.04.12

Di. 17.04.12

Sa. 28.04.12

Sa. 28.04.12

Mai 2012

Mi. 09.05.12

Sonderseite

Lifestyle

Stadt und Agglomeration Freiburg

Rund um den Garten

Aus- und Weiterbildung

Muttertag

Inserateschluss: 14 Tage vor Erscheinung

Freiburger Nachrichten

Freiburger Nachrichten AG
Bahnhofplatz 5, 1701 Freiburg
Tel. 026 347 30 02
Fax 026 347 30 19
fn.verlag@freiburger-nachrichten.ch

Filiale Murten
Irisweg 12, 3280 Murten
Tel. 026 672 34 40
Fax 026 672 34 49
fn.murten@freiburger-nachrichten.ch